

## **H I N W E I S**

für die Kollekte zugunsten des  
Hilfswerks der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)

Im Kleinen Grosses bewirken

### **HEKS fördert die Entwicklung ländlicher Gemeinschaften**

Drei Viertel der mittellosen Menschen weltweit leben im ländlichen Raum. Ihre Armut ist die Folge von ungerechter Verteilung der Ressourcen, von Konflikten, von Naturkatastrophen, von ungünstigen klimatischen und geografischen Verhältnissen oder von jahrelanger Vernachlässigung durch den Staat. Viele von ihnen, vor allem die Jungen, sehen als einzige Perspektive nur noch die Abwanderung in die Städte, wo ihre Arbeitschance allerdings gering, dafür die Gefahr gross ist, in Slums zu landen oder Opfer von Menschenhändlern zu werden.

HEKS unterstützt ländliche Gemeinschaften, die mit vereinten Kräften ihre Lebenssituation selber verbessern wollen. Wenn Bauernfamilien eigenes Land besitzen und ihre Felder fruchtbar machen können, wenn sie genügend Nahrungsmittel für die eigene Familie erzeugen und Überschüsse auf den lokalen Märkten verkaufen können, dann haben sie eine verlässliche Existenzgrundlage.

### **Für ein Leben in Würde**

Ein Leben in Würde ist erst dann möglich, wenn die Menschen ihre Zukunft selber mitgestalten können und nicht in der Schuldenfalle stecken bleiben. Ein schonender Umgang mit Ackerböden und Wasser, Ausbil-

ding und Kredite als Starthilfen für Kleingewerbe, die Verarbeitung und Aufbewahrung der Ernten sowie der Verkauf der Erzeugnisse auf dem lokalen Markt bringen das nötige Einkommen, um Schul- oder Gesundheitskosten zu decken. Die gewonnenen Erfahrungen und das erworbene Wissen gehen weiter an die nächste Generation. Damit das ländliche Leben eine Zukunft hat.

### **Der Wirkungskreis ländlicher Entwicklung**

Die Entwicklung ländlicher Gemeinschaften lässt sich in fünf Schritten darstellen:

1. Zugang zu Ressourcen (Land, Wasser, Mikrokredite, Bildung)  
Wo die Besitzverhältnisse über Land nicht geregelt sind, kann nicht in längerfristige Pflanzung (zum Beispiel Gummibäume) investiert werden. Wo kein Wasser vorhanden ist, sind Bauern vom Regen abhängig, der bei den gehäuften Klimaschwankungen immer unberechenbarer wird. Wo Familien jeden Batzen zweimal umdrehen müssen, können sie kein Rohmaterial für Handarbeiten kaufen.
2. Landwirtschaftliche/gewerbliche Produktion  
Für Kleinbauernfamilien mit sehr wenig Landbesitz ist die naturnahe Landwirtschaft die kostengünstigste Methode. Sie schont zudem die Umwelt und stärkt die Eigenständigkeit der Bauern.
3. Verarbeitung (Früchte, Gemüse, Viehwirtschaft, Veredelung)  
Wer die Überschüsse verkaufen will, muss die Bedürfnisse des Marktes und die Qualitätsanforderungen kennen.
4. Vermarktung (Marktzugang, Handel, Logistik, Marketing)  
Wer über die Eigenversorgung hinauskommen will, muss Überschüsse auf den lokalen Märkten verkaufen können. Auch Kleinbauernfamilien brauchen Bargeld, das sie meistens nur mit Landwirtschaftsprodukten oder Handwerksarbeiten erwirtschaften können.

#### 5. Wissenstransfer zu neuen Begünstigten

Kern aller HEKS-Aktivitäten ist Vermittlung von Wissen. Ausbildungen, Kurse, Trainings und die Erforschung neuer Landwirtschaftsmethoden führen in die Zukunft.

#### **Ihre Spende wirkt weiter**

HEKS setzt die Spenden dort ein, wo der Wille zur Veränderung vorhanden ist und Ideen zur Umsetzung gefragt sind: Dorfgemeinschaften, Gemeinden, Produzent/innenverbände oder Kleinbauernkooperativen sollen ihre Möglichkeiten ausschöpfen und ihre Chancen nutzen können. Jede Spende bedeutet eine Investition in eine lebenswerte Zukunft.

Evangelischer Kirchenrat  
Präsidentin

Finanzverwalter

*Lini Sutter-Ambühl*

*Christian Zippert*

#### **Anmerkung**

Die Kollekte zugunsten des "HEKS" ist im Dezember 2008 zu erheben. Wir bitten um Überweisung der Kollekte **bis spätestens Ende Januar 2008** an

Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden  
Kollektenkasse  
Postcheck-Konto 70-614-4 Chur  
mit dem Vermerk "HEKS"